

Main-Blick



Frech wie Oskar

Von **CONNY HERRMANN**
cornelia.herrmann@obermain.de

Sonne. Warm. Feiertag. Ich sitze in meinem Garten, schaukele a la Hollywood so vor mich hin, und – die Hunde bellen um ihr Leben. Aufrecht auf zwei Beinen stehen sie inzwischen im Garten, rudern mit den Pfoten, springen in die Luft und japsen vor sich hin. Mein Gott, muss das jetzt sein? Dahin ist sie, meine schöne Ruhe. Und was jetzt gleich die Nachbarn sagen.

Also gut, ich versuche, das Objekt der Begierde auffindig zu machen, schimpfe derweil, ermahne, rede gut zu. Hilft alles nichts. Die Kerle sind außer sich. Endlich, nach einigem Suchen, erspähe ich in gar nicht großer Höhe oben auf dem kleinen Baum den Stein des Anstoßes: Tauben. Nicht irgendwelche, sondern zwei wunderschöne Türkentauben, die mächtig ineinander verliebt sind. Da hocken sie da oben, glotzen scheinbar beäugelt auf mich herab, und die Hundetoben weiter. Ich will jetzt meine Ruhe, hole die Spritzpistole, ziele und treffe gewaltig. Denkste. Frech wie Oskar. Die Turteltauben schütteln das Gefieder, recken sich und signalisieren: „Ja, bitte mehr.“ Ok. Kapitulation, Nachbararger ist jetzt wirklich programmiert. Ich verziehe mich mit den Jagdfreudigen ins Haus. Sollen wenigstens alle anderen ihren Sonntag genießen.

Und kaum ist mein Mann wenig später mit den vierbeinigen Freunden „Gassi“ gegangen, sind auch die Täubchen spurlos verschwunden. Nicht mehr auffindbar. Einfach weg. Hat wohl keinen Spaß mehr gemacht – turteln ohne Publikum.

Polizeibericht

Gleich zwei Handys gestohlen

LICHTENFELS/WEISMAL Am vergangenen Samstag, zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr, hielt sich ein 12-Jähriger auf dem Schützenfest auf. Dort wurde dem Schüler sein dunkelblaues Handy der Marke Samsung, Galaxy S III, gestohlen. Der Zeitwert des Mobiltelefons liegt bei rund 300 Euro. Zu einem weiteren Handydiebstahl, dabei kam ein iPhone 4S weg, kam es am vergangenen Mittwoch, gegen 11.15 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt befand sich eine 61-Jährige beim Einkaufen in einem Lebensmitteldiscounter in der Michael-Dechant-Straße in Weismal. Während des Einkaufs lag ihr Mobiltelefon in ihrem Einkaufskorb im Wagen. Als sie wieder zu Hause war, musste sie feststellen, dass das Handy verschwunden war. Das iPhone hatte einen Wert von rund 800 Euro. Die Polizeiinspektion Lichtenfels bittet in beiden Fällen um sachdienliche Hinweise zur Ergreifung des Täters unter: ☎(09571) 95200.

Rund 6000 Euro Schaden bei Verkehrsunfall

MICHELALU Am vergangenen Donnerstagvormittag führen ein 36-jähriger Opel-Fahrer und ein 80-jähriger Mercedes-Fahrer auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Michelau und Schwüribitz in entgegengesetzter Richtung. Der Opel-Fahrer wollte nach rechts in einen Parkplatz einfahren, wobei die beiden Autos aneinander schrammten. Nachdem die zwei Fahrer widersprüchliche Angaben zum Unfallhergang machten, bittet die Polizei nun neutrale Zeugen, sich zu melden ☎(09571) 95200. Bei dem Unfall entstand ein Schaden in Höhe von rund 6 000 Euro.

„Was Hänschen nicht lernt ...“

Jugendgruppe des THW Bad Staffelstein bereitet sich auf Bezirksjugendwettkampf vor

Von unserem Mitarbeiter
MARIO DELLER

BAD STAFFELSTEIN Wissen, was zu tun ist und wer was zu tun hat – das zeichnet die Männer und Frauen des Technischen Hilfswerks (THW) Bad Staffelstein aus, wenn sie im Notfall gerufen werden. Nach dem Motto „Was Hänschen nicht lernt, ...“, trainieren schon Zehn- bis 18-jährige bei der Ortsgruppe, damit sie fit werden für spätere Einsätze als Erwachsene. Das jüngste Übungswochenende der Jugendgruppe des örtlichen THW hatte allerdings vor allem sportlichen Charakter, diente der Vorbereitung der Jugendlichen auf den diesmal in Bad Staffelstein ausgetragenen THW-Bezirksjugendwettkampf am 11. Oktober.

Wenngleich der Wettstreit mit anderen Teams aus Oberfranken zuhause in der Adam-Riese-Stadt stattfindet – auf einen „Heimvorteil“ wollen sich Jugendlichen der Bad Staffelter Ortsgruppe nicht verlassen. Und das wäre auch grob fahrlässig. Denn so vielfältig die beim Wettbewerb zu bewältigenden Aufgaben sind, so groß ist die Anzahl der Fehler, die es zu vermeiden gilt.

Fahrradschnitzeljagd

Trotz brütender Hitze legten die Jugendlichen am Übungswochenende ein hohes Pensum an Engagement an den Tag. Den eher locker-unterhaltsamen Auftakt bildete am Freitag eine Fahrradschnitzeljagd. Spielerisch übten die Jugendlichen dabei den Umgang mit Kompass und Landkarte sowie das richtige Verhalten beim Sprechfunken. Einen sehr praxisbezogenen Charakter einnahm die Einsatzübung am Samstag in Bad Staffelstein auf dem freundlicherweise zur Verfügung gestellten Gelände der Firma Görtler und Schramm. Auf unwegsamem Gelände galt es, „verletzte“ Personen zu finden und aus unterschiedlichen Gefahren zu befreien.

Am Finaltag des Ausbildungswochenendes, dem Sonntag, wurde schließlich an der THW-Unterkunft in Wolfsdorf 90 Minuten unter Wettkampfbedingungen trainiert. Unter der Leitung von Zugtruppführer Daniel Schell und Jugendbetreuer Frank Neumann sowie mit dem erfahrenen THW-Mitglied Nadine Reich als Schiedsrichterin legten die Jugendlichen nach einer Aufteilung in Einzelgruppen los.

Verschiedene Fähigkeiten gefragt

Mit vereinten Kräften stellten sie mittels einer Holzkonstruktion, dem so genannten „Dreibock“, eine behelfsmäßige Wasserversorgung oder bewegten einen Steinbrocken mittels geschickt positionierter Unterlegkeile, Brechstangen und dem abschließenden Einsatz eines fachgerecht angeschlossenen Hydraulikhebers. Wenn im Ernstfall das THW einen von einem schweren Gegenstand eingeklemmten Menschen befreit, sind diese Fähigkeiten gefragt.

Gabriel Leicht mimte das Opfer. Er lag regungslos am Boden, den Kopf eingebunden. Aber keine Angst - der Junge tut natürlich nur so. Die Erste Hilfe und der fachgerechte Verletztentransport gehör-



Zusammen anpacken: Beim Transport des von Gabriel Leicht gemimten „Verletzten“ hieß es gemeinsam anpacken. FOTOS: MARIO DELLER



Kann in Notsituationen Leben retten: Jugendliche bauen hier einen so genannten „Dreibock“ als Basis für die Errichtung einer behelfsmäßigen Einrichtung für den Wassertransport.

ren ebenfalls zum Repertoire eines THWlers und werden demzufolge auch beim Wettkampf praktisch unter Beweis zu stellen sein.

Gekonnt ist gekonnt – Sorgfalt und Genauigkeit kennzeichnet auch die Handgriffe des zwölfjährigen Lukas Reuter aus Bad Staffelstein, der schon beim vergangenen Bezirkswettkampf vor zwei Jahren in Pegnitz dabei war oder seines gleichaltrigen Kumpels Gerald Brodkorb aus Ebsfeld, die beide einen Halogen-Flutlichtstrahler anschlossen.

Schließlich finden THW-Einsätze unter Umständen auch nachts statt – und die in Not geratenen Menschen können nicht so lange warten, bis es wieder hell wird.

Bei der Schlussbesprechung fand Zugtruppführer Daniel Schell überwiegend lobende Worte für die Jugendlichen: „Das habt ihr insgesamt echt gut gemacht, grobe Fehler habe ich jetzt keine gesehen“. Natürlich – und das ist ja letztlich auch im Sinne des Bad Staffelter THW-Nachwuchses, der im Ok-

tober gut abschneiden will – wurde auch auf Punkte hingewiesen, wo noch Verbesserungspotential besteht. So könnte laut Schell „die Verletztenversorgung noch ein wenig besser funktionieren. Nadine Reich bemängelte außerdem, dass ein Jugendlicher beim Anheben eines Steinbrockens über die Brechstange gelaufen ist. „Das darf natürlich nicht sein“.

Als unabdingbar gilt beim THW – und das nicht nur im Ernstfall, sondern selbstverständlich auch bei Übungen und in Wettbewerben – die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften. „Schließlich muss vor allem Sorge getragen werden, dass sich niemand vom THW selbst verletzt“, betont Daniel Schell.

THW ist kein Sport. Selbst beim Bezirkswettkampf im Oktober wird es nicht darauf ankommen, auf Biegen und Brechen die Aufgaben möglichst schnell hinter sich zu bringen. Oberste Kriterien sind vielmehr neben der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften als oberste Prämisse die Qualität der Ausführung. Lediglich im Falle von Punktgleichheit entscheidet die Zeitwertung.

„Das habt ihr insgesamt echt gut gemacht, grobe Fehler habe ich keine gesehen.“

Daniel Schell
THW-Zugtruppführer

Wer die Jugendlichen am Firmengelände von Görtler & Schramm oder auf dem Platz an der THW-Unterkunft beobachtete, sah positive Signale, die Mut machen, ein keinen ausschließendes und jeden THW-ler mit seinen Stärken, aber auch Schwächen integrierendes Wir-Gefühl.

Dem Teamgeist in der THW-Jugendgruppe war auch der gesellige Teil des Wochenendes förderlich. Die Kameradschaft wurde gepflegt etwa beim gemütlichen Lagerfeuer am Samstagabend sowie kleinen Wasserschlachten nach Abschluss der Übungen am Samstag und Sonntag. Bei Temperaturen von teilweise über 30 Grad wurde die Abkühlung sowohl von den Jugendlichen als auch von den erwachsenen THW-lern als sehr wohltuend empfunden.

Zum Üben haben die Jugendlichen des THW Bad Staffelstein noch zweieinhalb Monate Zeit, können sich weiter verbessern, und schon jetzt sei ihnen Glück gewünscht für den Wettstreit im Oktober.

Die wichtige Grundvoraussetzung haben die zukünftigen THW-Helfer aber – das ließ das Übungswochenende auf wunderbare Art und Weise erkennen – schon jetzt verinnerlicht: Das Bewusstsein, dass alles viel besser und auch schneller vonstatten geht, wenn alle gemeinsam anpacken und mithelfen. Gerade das ist es, was den THW ausmacht und warum Jugendliche wie Lukas Reuter oder Gerald Brodkorb beim THW sind.

Staatspreis für hervorragendes Zeugnis

Julian Zethner ausgezeichnet – „Wer es aufgibt, zu lernen, der überlässt anderen die Zukunft“

Von unserem Mitarbeiter
DIETER RADZIEJ

ALTENKUNSTADT/LETTENREUTH Die herausragenden schulischen Leistungen von Julian Zethner aus Lettenreuth wurden jetzt mit dem „Staatspreis der Regierung von Oberfranken“ gewürdigt. Die Auszeichnung der besten Schülerinnen und Schüler standen bei einer Feier in dem zu Ende gehenden Schuljahr an der Lorenz-Kaim-Schule (Berufliches Schulzentrum Kronach) im Mittelpunkt. Verschiedene Redner erinnerten in ihren Grußworten die Mädchen und Jungen daran, dass gerade in Oberfranken junge und gut ausgebildete Menschen dringend erforderlich sind. Zugleich ermutigten sich die Schülerinnen und Schü-

ler, auch nach dem Abschluss ihrer Lehrzeit, Neuem stets aufgeschlossen gegenüber zu stehen und die Bereitschaft zu zeigen, um alle künftigen Herausforderungen des Berufslebens zu meistern. Bei der Ansprache des Schulleiters Rudolf Schirmer rückten dann die besten Schülerinnen und Schüler selbst in den Mittelpunkt.

Der Schulleiter erinnerte die Auszubildenden daran, dass das Leben auch ein lebenslanges Lernen bedeute. Schulleiter Schirmer an dieser Stelle wörtlich: „Wer es aufgibt, zu lernen, der überlässt anderen die Zukunft“. Am Ende seiner Ansprache ermutigte er alle Entlassschüler, dass es ihnen stets gelingen möge, auch die künftigen Aufgaben, sei es in weiterführenden Schulen oder im Berufsleben,

beherzt und erfolgreich zu meistern. Während es für die besten Leistungen der Abschlusschüler Buchpreise des Landkreises Kronach und vom Bund der Selbstständigen gab, wurde dem jungen Elektrotechnik-Auszubildenden (Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik) Julian Zethner (Ausbildungsbetrieb Elektro Fiedler GmbH, Altenkunstadt) aus Lettenreuth eine ganz besondere Ehre zuteil, denn er durfte für seine hervorragenden Zeugnisnoten und die Abschlussprüfung, jeweils mit der Note „1“, den „Staatspreis der Regierung von Oberfranken“ entgegennehmen, wozu ihm auch sein Ausbildungsbetrieb mit dem Seniorchef Werner Fiedler und dem Juniorchef Frank Fiedler an der Spitze, in einer gebührenden Weise gratulierten.



Julian Zethner. FOTO: DIETER RADZIEJ